



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des
Stammtisch – Untereschbach e.V.

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild: Rainer Tielke BW Altona

Bild Seite 3: Rainer Tielke

Inhalt 2 / 2013



Viehtransporter

<http://www.rainer-tielke-modellbau.com>

Inhalt:

- In eigener Sache 4
- Stammtisch-Termine 5
- Neue Modell von Freudenreich Modellbau.....6
- Komi-Miniaturen..... 7
- Papierfest Alte Dombach in Berg.-Gladbach..... 9
- 25 Jahre Starlight Express..... 11
- Z Modellbau..... 12
- Modellbautage Siegburg..... 13
- Sondermodel zum Jubiläum..... 16
- Beschreibung: Stückgut Schnellverkehr..... 18
- Einmal Märklin ganz nahe 19
- Stammtisch Untereschbach „international“ 22

In eigener Sache

Liebe Stammtischfreunde und –freundinnen

Vor Euch liegt die letzte Ausgabe unserer Clubzeitschrift „Die Weiche“ für 2013.

Das bedeutet, dass für uns ein ereignisreiches, ja aufregendes Stammtisch-Jahr zu Ende geht. Wir haben auf diversen Ausstellungen sehr viel Lob und Zuspruch erfahren, und das nicht nur ob unserer Modelle... Nein wir wurden auch gelobt für unseren Teamgeist und unsere Zusammenarbeit beim Auf- und Abbau, unsere Hilfsbereitschaft und unsere immer neuen Ideen.

Wir haben weitere Mitglieder werben können, und dies nicht nur in und um Untereschbach respektive Dieringhausen, sondern im ganzen Bundesgebiet. Auch darauf dürfen wir getrost Stolz sein, frei nach dem Motto:

„Neid muss man sich verdienen, Mitleid bekommt man umsonst“.

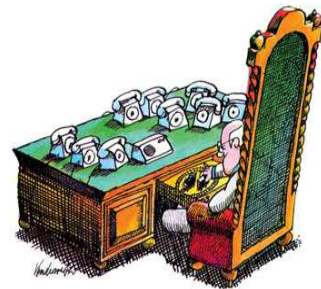
Aber es ist jetzt auch schon die Zeit an neues zu denken – Altenbeken 2014 steht vor der Tür und das ein oder andere Modell ist noch nicht ganz fertig, also ab in den Keller, und fleißig gewerkelt, denn schließlich wollen wir unsere Freunde und auch alle die sich nicht dazu zählen, auch im nächsten Jahr mit kreativen Höchstleistungen überraschen.

In diesem Sinne Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest – lasst Euch mit „Kleinigkeiten im Maßstab 1:220“ reichlich beschenken und kommt gesund und munter ins neue Jahr.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung „Die Weiche“!

Her-Z-lichst Euer

Dietmar Stäbler und Friedrich Scholta



Stammtisch Termine



12.11.2013

10.12.2013

07.01.2014

18.02.2014

18.03.2014

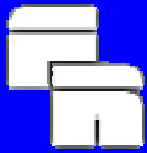
29.04.2014

20.05.2014

24.06.2014

19.08.2014

Gasthaus „ Zur Sülz “, Oberauel 39, 51491 Overath-Untereschbach, Tel.: 02204 / 73601



Freudenreich Feinwerktechnik

Ein weiterer Containerwagen ist in Planung. Es ist der Lgms 4455 der NSB. Das "m" in der Typenbezeichnung weist auf eine maximale Ladungslänge von weniger als 12 m hin. Somit kann der Wagen nur einen 20' ISO Container tragen. Über 50 dieser Wagen wurden aus alten Gs gedeckten Güterwagen umgebaut.



Foto: Jan Erik Hellerud

Die nächste Version des Gbs150 erscheint erst 2014 im Tetra Pak Farbschema



FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK
Harald Thom-Freudenreich
Schwarzer Weg 1B
D-18190 Sanitz / Mecklenburg
Phone: +49 38209 49160 Fax: +49 38209 49161
E-Mail: FR.model@T-Online.de Web: www.FR-model.de

KoMi-Miniaturen
 Miniaturen nach Wunsch
 Super
 Eisenbahnmodelle
 In Spur Z

KoMi-Miniaturen • Kordula Günzel
 Große Schmiedestraße 6
 21682 STADE
 DEUTSCHLAND
 tel: +(0) 4141/41 23 00
 fax: +(0) 4141/41 23 01
 mail: komi-miniaturen@gmx.net
 zpur@gmx.net
 www.komi-miniaturen.de

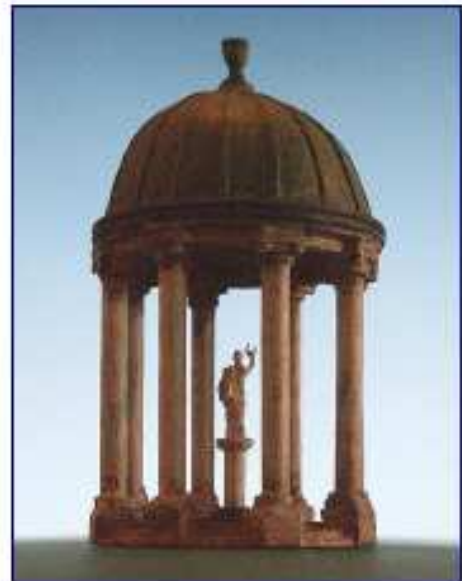
Verarbeitungshinweise zum Kartonverfestiger ANR FS 6



So ein Kartonbausatz ist nicht von Pappe!

Leider sind noch immer Kartonlaser-Bausätze mit dem Negativimage „Ersatzbaustoff Pappe“ vorbelastet - völlig zu Unrecht. Mittlerweile hält die Kartonlasertechnik Einzug in den Waggonmodellbau! Es ist schon erstaunlich was es dazu auf den Messen an Entwicklungen zu sehen gibt. Bei den verwendeten Grundmaterialien scheiden sich natürlich mal wieder die Geister. Während die einen Hersteller auf Architektur- oder Buchbinderkarton schwören, verwenden die anderen Graupappe. Das hat natürlich nichts - wie oft propagiert - mit dem Geiz der Hersteller zu tun, sondern hier geht es um die unterschiedlichen Bearbeitungsmöglichkeiten der verwendeten Kartonagen. Der Vorteil der Graupappe ist die Möglichkeit, die Oberfläche besser gravieren zu können. Der Nachteil ist - sie ist eben nur „Grau“. Hier ist der Modellbauer auch in der kompletten Farbgestaltung gefordert. Das aber ist schon die „hohe Schule“ des Modellbaues und nicht jedermanns Sache. Anders bei den so genannten „hochwertigen“ Kartonagen. Die sind durchgefärbt und haben glatte Oberflächen. Da werden wieder Erinnerungen an die Kunststoffbausätze wach. Bei diesen Herstellern wird man z. B. Strassenpflaster vergeblich suchen, denn mit diesen Kartonagen sind Strukturen auf der Oberfläche nur eingeschränkt machbar. Dafür sind sie für den Waggonmodellbau hervorragend geeignet. Also, das Ziel bestimmt den Weg. Nur eins haben alle Kartonagen gemeinsam: Wehe dem, sie kommen mit zuviel Feuchtigkeit in Berührung! Und damit sind wir beim Überschriftenthema. Schon vor längerer Zeit haben wir eine Möglichkeit entwickelt, diese Empfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit zu reduzieren. Unser Verfestiger für Karton auf Kunststoffbasis nutzt die Eigenart der Kartonagen, Flüssigkeiten in sich aufzusaugen. Diese Eigenschaft, die bei Wasser zu negativen Reaktionen wie Aufquellen oder sogar zur Zerstörung der Oberfläche führt, ermöglicht es, mit unserem Verfestiger den Karton nicht nur wasserabweisend zu machen, sondern gleichzeitig auch die Festigkeit zu erhöhen. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass unser Lösungsmittelhaltiger Verfestiger nur in gut belüfteten Räumen, nicht in der Nähe von offenen Flammen verwendet und nicht in Kinderhände gelangen darf.

Die Verarbeitung ist einfach: Als Unterlage nutzen Sie eine lösungsmittelresistente Arbeitsplatte. Für das Einpinseln der Kartonteile legen Sie diese auf saugfähiges Material (z. B. Küchenpapier). Die für diese Arbeit in den Platinen verbleibenden Teile werden mehrfach mit dem Verfestiger satt eingepinselt, bis die Saugfähigkeit merklich nachgelassen hat. Dünnwandiges Material muss beidseitig eingepinselt werden, damit es sich nicht krümmt. Danach müssen die so behandelten Teile über Nacht austrocknen. Sollte sich nach dem Trocknen ein weißlicher Belag auf der Oberfläche abzeichnen, so kann er - falls er stört - mit Aceton wieder abgewaschen werden. Wichtig ist, dass alle nach der Imprägnierung im Zusammenhang mit dem Zusammenbau des Modells entstandenen, nicht geschützten Stellen, wieder neu imprägniert werden. Dabei ist ein längeres Durchtrocknen nicht mehr erforderlich, da es nur noch um die Oberfläche geht. Auch hier gilt der Grundsatz: Testen Sie die Handhabung und Materialverträglichkeit mit einem Probeteil aus! Nach dieser Vorbehandlung mit unserem Verfestiger, können Sie Ihr Bauwerk unbedenklich mit wasserlöslichen Acrylfarben kolorieren. Nach vollständiger Durchtrocknung des Modells werden Sie dann feststellen, wie sich die Festigkeit vorteilhaft erhöht hat.



KoMi-Miniaturen

Creativ-Modellbau



Wald und Wiese / Zoo



Reh (1:220) Art.Nr.4144

Hirsch (1:220) Art.Nr.4203



Dromedar Nr.4102

www.klingenhoefer.com

Creativ-Modellbau Klingenhöfer
Michael Klingenhöfer
Körperstr.7
50999 Köln
Tel.:02336-872351
Mobil:01577-4173268
Email: creativmodellbau@gmx.de

Papierfest im Papiermuseum Alte Dombach

Für vier Mann des Stammtisch Untereschbach begann der 09.06.2013 bereits um 8.30 Uhr mit dem Aufbau. Mit einem bereits errichteten Partyzelt (Grundfläche 9 x 3 Meter) hatte man schon einmal eine gute Ausgangsbasis.



Hier fanden auch die knapp fünf Meter Tischlänge ausreichend Platz. So konnte man mit einer mobilen Kofferanlage, weiteren Dioramen und natürlich mit der clubeigenen Informationswand sowie unseren Infobroschüren sich gut dem regen Andrang der vielen Besucher stellen.



Weitere Clubmitglieder waren auch vorübergehend als Museumsbesucher vor Ort. Weiterhin konnte man sich auch mit Leuten vom Industriebahnmuseum Köln-Nippes austauschen und der ebenfalls vertretene Modellbootverein zeigte sich auch an unserem Treiben interessiert. Insgesamt ließ sich der Tag sehr gut aushalten, denn man konnte essen und trinken und sich von den vielen anderen Ausstellern inspirieren lassen. Am Ende soll der Besucherandrang vierstellig gewesen sein! So konnten wir uns einer breiten Masse präsentieren.



Dass der Tag so erfolgreich war lag nicht nur am Wetter sondern auch an dem schönen "Sendung-mit-der-Maus-Zug" der sicherlich die Sympathie für unseren Stand und unseren Verein noch steigerte. Im Namen des Clubs ein Dankeschön an den Besitzer aus unseren Reihen für die gute Idee von dessen Präsentation.

Wolfgang Becker

25 Jahre Starlight Express

Sonderlok der Deutschen Bahn



Fotos: Torsten Schubert



Diese Lokomotive wird es natürlich auch als Märklin-Modell geben.
Märklin Nr. 88675 BR 101 Werbelok

Z - Modellbau



Foto: Andreas Scheibe

Köf II der Norwegischen Staatsbahnen (NSB)

z-modellbau

Dr. Andreas Scheibe

Zschopauerstr. 198 i

09126 Chemnitz

Tel. /Fax: 49-371-5613377

Email: service@z-modellbau.de

Siegburger Modellbahntage 2013

Die diesjährigen Siegburger Modellbahntage finden am **Samstag, 5. Oktober 2013** und **Sonntag, 6. Oktober 2013** im Schulzentrum Neuenhof statt.

Präsentiert werden verschiedene liebevoll gestaltete Anlagen befreundeter Vereine und Modellbahner. Selbstverständlich lassen sich auch wieder viele Schnäppchen auf unserer großen Modellbahnbörse finden: Lokomotiven, Waggons, Landschaftsbau, Modellautos, Elektronik und vieles mehr. Für die Nachwuchs-Lokführer stehen zwei Spielanlagen (H0 und LGB) zum Selber fahren sowie eine Bastelecke zur Verfügung. Und sollte zu Hause das ein oder andere Schätzchen nicht mehr funktionieren, hilft der LOKDOC mit Rat und Tat.

In der Cafeteria kann bei Speis und Trank zu zivilen Preisen gefachsimpelt werden. Aber auch die Familien-Mitglieder können ihre Wartezeit dort angenehm mit einem leckeren Stück Kuchen, Waffeln oder herzhaften Gerichten überbrücken.

Neugierig, interessiert? Schauen Sie doch mal rein. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
[Eisenbahnclub Rhein- Sieg eV](#)

So lautet die Einladung des Eisenbahnclub Rhein- Sieg e.V. zu ihren einmal im Jahr stattfindenden Modellbahntagen. Eingeladen war auch der Stammtisch Untereschbach. Die Einladung haben wir gerne angenommen. Bieten doch solche Veranstaltungen die Möglichkeit, den Stammtisch und seine Aktivitäten einem größeren Publikum bekannt zu machen, und eventuell neue Mitglieder zu werben.

Es war nicht unsere erste Präsenz bei einer Ausstellung in Siegburg. Dietmar hatte sein Auto frühzeitig mit allen erforderlichen Utensilien für den Ausstellungsstand beladen. Pünktlich um 8:00 Uhr am Samstag trafen sich sechs Stammtischler in gelben Pullis vor dem Schulzentrum Neuenhof in Siegburg. Uns wurde dann ein Platz vom Veranstalter in der Pausenhalle des Schulzentrums zugewiesen. Schnell war die klappbare Bildwand zusammengesteckt und als Standrückwand aufgebaut. Vier Tische wurden montiert und mit einem Stoffbehang verkleidet. Danach stellten wir unsere Dioramen und die Koffieranlage von Klaus Effer auf. Ständer für Prospekte wurden platziert, und die elektrischen Anschlüsse verlegt. Nach gut einer Stunde war unser Ausstellungsstand bereit für den Besucheransturm. Der Blick auf die Uhr zeigte uns aber, dass wir viel zu früh mit unseren Arbeiten fertig geworden waren. Die Modellbahntage öffneten erst um 11:00 Uhr ihre Pforten.

Nun habe ich also noch genügend Zeit unsere Ausstellungsstücke zu beschreiben. Bei der Koffieranlage handelt es sich um eine Fertiggeländeanlage der Fa. Noch. Auf getrennten Stromkreisen konnten zwei Züge unabhängig voneinander Ihre Runden drehen. Das war wichtig für die Besucher. Es bewegte sich etwas. Daneben standen zwei Dioramen von Dietmar Stähler. Das erste zeigte einen Busbahnhof mit vielen unterschiedlich farbigen, und variabel bedruckten Bussen. Das zweite Diorama stellte einen Tierpark dar. Es waren Pferde, Büffel, Esel, Zebras und viele andere Tiere im Maßstab 1:220 zu sehen. Bei den Hühnern und Schwänen war eine Lupe ein hilfreiches Utensil. Der Eisenbahnbezug war nur versteckt zu erkennen. Ich gehe davon aus, dass alle Fahrgäste der Busse, und alle Tierparkbesucher mit der Mini Club Eisenbahn angereist sind.

Michael Klingenhöfer hatte eine Auswahl aus seiner Miniaturen Fertigung mitgebracht. Es waren Fachwerkhäuschen, Pferdekutschen, Traktoren, unterschiedliche Figuren, und manche schöne Ausschmückungsteile zu sehen. Ein Ständer mit noch weiteren Busvariationen und eine Menge Werbeflyer vervollständigten unseren Stand.



Ausstellungsstand Stammtisch Untereschbach

Modellbahn Schauanlagen

Der Eisenbahnclub Rhein- Sieg hatte eine ca. 20m lange Modulanlage im HO Maßstab aufgebaut. Die Züge durchfuhren eine abwechslungsreiche Modelllandschaft mit vielen Highlights. Durch Knopfdruck konnten Schaustücke belebt werden. Eine Sägemühle nahm den Betrieb auf. Das Sägegatter ratterte und Förderbänder sollten die Holzstämmen und Bretter transportieren. An einer anderen Stelle heulte eine Kettensäge im Wald auf, und nach kurzer Zeit fiel der abgesägte Baum um. Aber keine Angst. Es gab keinen Waldschaden. Nach ein paar Sekunden stand der Baum wieder an seinem Platz und die Waldarbeiter konnten ihre Arbeit von vorn beginnen. An anderen Stellen waren kleine Figuren in Bewegung zu bestaunen. Es wurde mit der Sense Korn gemäht, Holz mit dem Beil gehackt, und ein Hirsch bewegte sein Geweih kraftvoll hin und her.

Bei so viel Technik kann es auch schon mal Probleme geben. Als es auf einmal nach verbrannten Kabeln roch und die Lichter an der Modellbahn ausgingen, wollte schon Jemand die Feuerwehr rufen. Aber die Modellbahner hatten den Fehler,- eine defekter Weichenmotor-, schnell gefunden, den Schaden behoben und die Modellbahn konnte wieder in Betrieb genommen werden.

Der N Modellbahnclub Siegburg hatte auch eine Modulanlage aufgebaut. Auf einer Länge von ca. 12 Metern konnten auf einer mehrgleisigen Strecke verschiedene Züge verkehren. An mehreren Stellen war noch kein Gelände gestaltet worden. Die Anlage war also noch im Werden begriffen.

In der uns gegenüberliegenden Ecke der Ausstellungshalle hatte der N-Car Club Siegburg seine Anlage aufgebaut. Auf großzügigen autobahnähnlich angelegten Straßen sah man selbständig fahrende LKWs, Busse und Lieferwagen. Sie bewegten sich nach dem Prinzip des Faller-Car-Systems. Das heißt. Unter der Fahrbahn wird ein Eisendraht verlegt. Dann wird ein kleiner Magnet an der lenkbaren Vorderachse befestigt. Der Magnet orientiert sich am Eisendraht und hält so die Autos in der Spur. Da die Straßen in der Form eines Hundeknochens angelegt wurden konnten sie unermüdlich ihre Runden drehen. Das Highlight auf der Anlage wurde aber erst auf den zweiten Blick erkannt.

Erst mussten vom Erbauer die entsprechenden Knöpfe gedrückt werden. Dann spielte sich ein echtes Spektakel vor den Augen des staunenden Publikums ab. Vor einer senkrechten Felswand wurde eine Baustelle lebendig. Planiermaschinen schoben Felsabbruch zusammen. Bagger bewegten ihre Greifarme und beluden LKWs. Die Lastwagen fuhren hin und her und kippten ihre Ladung ab. Dann ertönte das Geräusch einer schweren Maschine. Langsam wurde der sich drehende Bohrkopf einer Tunnelbohrmaschine in der Felswand sichtbar. Nach weiteren Umdrehungen mit viel Getöse war der Tunneldurchbruch geschafft. Eine Kreisrunde Öffnung war durch den Fels gebohrt. Die Arbeit war getan und es konnte gefeiert werden. Auch daran hatte der Erbauer gedacht. Eine vielköpfige Kapelle hatte sich versammelt und stimmte ein Bergmannslied an. Die Zuschauer waren begeistert. Und so ist es nicht erstaunlich, dass an diesem Tag der Fels noch oft durchbohrt werden musste.

Modellbahnbörse

Zu jeder Modelleisenbahnausstellung gehört auch eine Modellbahnbörse. Auch in Siegburg war der größte Teil der Halle mit Verkaufsständen belegt. Es wurden Modellbahnen und Zubehör in fast allen Spurweiten angeboten. Die meisten Angebote waren aber der Spurweite HO vorbehalten. Aber auch für unsere Spur Z konnte man fündig werden. Das Angebot war zwar überschaubar. Aber daran haben wir uns schon gewöhnt. Ein Kleinserienhersteller für außergewöhnliche Z-Figuren soll hier besonders erwähnt werden. Beate Focken-Broch präsentierte ihre Kunstwerke auf einer aus vier Koffern bestehenden Modellanlage. Hier konnten wir Z-Figuren in Bewegung sehen. Auf einer Eisfläche liefen Schlittschuhläufer in der Runde. Hirsche drehten die Köpfe hin und her, und auf einer Tanzfläche drehten sich drei Tanzpaare unermüdlich im Kreis. Weiter konnten Figuren erstanden werden, die man bei dem bekannten Großserienhersteller vergeblich suchen würde.



Börsenanbieter

Organisation der Modellbahntage

Die Mitglieder des Eisenbahnclubs Rhein- Sieg hatten auch an das leibliche Wohl von Besuchern und Ausstellern gedacht. Das Schulzentrum besaß eine gut eingerichtete Küche. Unermüdlich waren dann auch mehrere Clubmitglieder damit beschäftigt warme und kalte Speisen zu zubereiten. Dieses Angebot wurde dann auch gut angenommen. Für Aussteller, wie wir vom Stammtisch Untereschbach, war das Essen sogar kostenfrei. Hierfür möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal bedanken.

Besucherandrang

Auf vielen Veranstaltungen und Ausstellungen im Bereich der Modelleisenbahn ist das gleiche zu beobachten. Es kommen nicht mehr so viele Besucher wie in den zurückliegenden Jahren. Die Konkurrenz durch die elektronischen Medien, wie Fernsehen und Computer, ist doch spürbar. Eisenbahn läuft nicht mehr so gut. Ausstellungen wie diese können den Trend nicht aufhalten aber vielleicht etwas verlangsamen. Deshalb werden wir uns auch weiter an solche Treffen beteiligen. Dem Eisenbahnclub Rhein- Sieg wünschen wir weiter ein gutes Gelingen.

Heinz Boine

15 Jahre im Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Anlässlich unseres Jubiläums 2014 wird das Oppeln Modell als Sonderserie beim Herrn Freudenreich auf gelegt. Das Original steht im Eisenbahnmuseum Dieringhausen.

Beschreibung:

Verwendung	Standard-Güterwagen
LüP	10050 mm
Geschwindigkeit	80 km
Gewicht	10t
Baujahr	1939
Hersteller	Waggonfabrik
Erste Heimat	DRG
Letzte Heimat	BD Köln
Umbau	1969
Umbauart	Gleit-zu Rollenlager Kiefernholz zu Kunstharzholz
Ausgemustert	1975
Museum Dieringhausen	1992



Zustand Ausstellungsfahrzeug / rollfähig

Seit 1937 beschaffte die DRG gedeckte Güterwagen der Gattung Ghs Oppeln mit 7000 mm Achsenabstand. Sie sollten die Güterwagen mit 4500 mm Achsabstand ersetzen. Die geschweißte Konstruktion wurde mit Fichten-und Kiefernholz verbrettert. Diese Wagen wurden jedoch, wie ab 1967 mehr als 5000 weitere Güterwaggons der DB, umgebaut und mit einer Wandverkleidung aus Kunstharzholzplatten ausgestattet und mit Rollenlager versehen. Zur besseren Führung der Radsätze wurden die Feder Gehänge flach angebaut. Die Wagen besitzen keine Handbremse.

Postgüterwagen im Stückgut Schnellverkehr

Post 2 ss-t/13

Beschreibung:

Wegen des stark anwachsenden Stückgutverkehrs und als Ersatz für alte Güterwagen aus den 40er Jahren beschaffte die Deutsche Bundespost (Bahnpost) in den 60er Jahren mehrere zweiachsige, großräumig gedeckte Güterwagen vergleichbar mit der Bauart Gbs 252. Diese Güterwagen dienten zur Beförderung von Expressgut aller Art, die den Witterungseinflüssen nicht ausgesetzt werden darf.

Lüp	1420 mm
Geschwindigkeit	100 km/h
Gewicht	14,3t
Baujahr	1976
Hersteller	Waggonfabrik Rastatt
Erste Heimat	OPD Hamburg
Letzte Heimat	OPD Köln
Ausgemustert	1995
Im Museum	1996 im Eisenbahnmuseum in Dieringhausen
Zustand	betriebsfähig



Foto: Harald Freudenreich

FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK
 Harald Thom-Freudenreich
 Schwarzer Weg1B
 D-18190 Sanitz/Meckelburg
 Phone:+49 3820949160 Fax:+49 3820949161
 E-Mail: FR.model@T-Online.de Web: www.FR-model.de

Einmal Märklin ganz nahe ...

ist doch wohl der Wunsch von den meisten Modelleisenbahnern, die Lokomotiven und Wagen der Firma Märklin auf ihren Anlagen fahren lassen bzw. als Sammler in die Vitrine stellen.

Seit meinem 2. Geburtstag bin ich mit dem Märklinvirus infiziert und bis heute ist die Leidenschaft für dieses Hobby geblieben und führt mich mit meiner Märklin-Miniclub-Anlage vom Bahnbetriebswerk Hamburg-Altona mehrmals im Jahr in große und kleine Ausstellungshallen. Bei diesen Ausstellungen ergeben sich immer viele Gespräche mit den Zuschauern, bei denen auch häufig Probleme mit den Märklinprodukten angesprochen werden. Insofern war ich sehr erfreut, als sich kürzlich die Gelegenheit bot das Märklinwerk in Győr (Ungarn) für eine Werksbesichtigung besuchen zu dürfen.

Nach einer kurzen Nacht begann die Reise mit der Fahrt zum Flughafen Hamburg, von dort mit dem Flieger nach Wien und dann noch etwas über eine Stunde mit dem Auto weiter nach Győr.

Hier steht das Märklinwerk in Ungarn. Bei der Ankunft war zunächst eine riesige Baustelle zu erkennen. Märklin hatte das Glück, ein direkt angrenzendes Grundstück kaufen zu können, auf dem jetzt damit begonnen wurde eine große Halle mit ca. 9000 Quadratmeter Fläche zu bauen. Hier soll dann u.a. die Minitrix-Produktion installiert werden.

Nach der Begrüßung durch die Herren Schumann (Konstruktion) und Faulhaber (Z-Produktmanager) und einen erfrischenden Kaffee ging es dann los mit dem Rundgang durch die laufende Produktion in den verschiedenen Hallenabschnitten. Um eine genaue Vorstellung davon zu bekommen, wie die einzelnen Produktionsabschnitte aufeinander aufbauen begann Herr Schumann den Rundgang mit der Warenanlieferung von Rohmaterialien. Hier lagerten z.B. große Säcke mit schon fertig eingefärbtem Granulat für die Fertigung der Gleisbettung für das C-Gleis, aber auch weißes Granulat, das erst kurz vor dem Einsatz in den Spritzgussmaschinen mit dem richtigen Farbstoff gemischt wird und sich dann bei Erwärmung zu einem gleichmäßigem Farbbild vermischt. Weiterhin waren auch große Rollen mit Blechen zu sehen, aus denen dann später in der Stanzerei die Puko-Streifen werden.

Erstaunlich für mich dann mal die Formen für den Spritzguss zu sehen. Die meisten von ihnen hatten Ausmaße, die ein einfaches Herumtragen in der Halle ausschlossen. Die Formen werden in einer Werkstatt repariert und gewartet, bevor der nächste Einsatz in einer Spritzgussmaschine wieder ansteht.

Beim Einsatz konnten dann anschließend einige Spritzgussmaschinen beobachtet werden, die verschiedene Teile produzierten. In einem weiteren Produktionsschritt ging es dann darum, diesen Spritzgussteilen zu dem späteren farblichem Äußeren zu verhelfen. Je nach Größe der Teile werden Schablonen für das Spritzen mit der Farbpistole verwendet oder z.B. bei Spur I – Modellen wird abgeklebt, da in dieser Baugröße eine Schablone unwirtschaftlich bzw. auch technisch nicht möglich wäre.

Wenn die Gehäuse ihre Grundfarbe erhalten haben, dann kommt als nächster Schritt, die Bedruckung z.B. mit Anschriftenfeldern, Türrahmen usw. Dies ist ja bekanntlich ein Produktionsschritt, bei dem Märklin führend ist. Es war schon sehr beeindruckend den Tampondruckmaschinen zuzusehen, die es in verschiedenen Versionen gibt. Von der einfachen Maschine für nur eine Farbe bis zum in einer Maschine stattfindenden mehrfachen Druck hintereinander in verschiedenen Farben, die ganz präzise das Gehäuse bedrucken bis alle Farbschattierungen aufgebracht sind.

Eine für mich ganz neue Erfahrung war zu sehen, mit welcher Genauigkeit die Produktion von Rädern für die Spur Z erfolgte.

Jeder Radsatz wurde einzeln auf Rundlauf durch einen Computer überprüft. Vorstellen kann man sich das so ähnlich wie beim Reifenwechsel. Vor jeder Montage eines neu aufgelegten Reifens wird dann auch der Rundlauf gemessen und bei Ungenauigkeiten mit kleinen Gewichten ausgeglichen. Beim Radsatz in Spur Z gibt es natürlich keine Ausgleichgewichte wenn der Rundlauf nicht ausreichend ist. Es werden noch zwei Versuche gestartet, den Radsatz mit Hilfe von feinen Fühlern richtig auf der Achse auszurichten. Ist der Computer dann mit dem Ergebnis immer noch nicht in der vorgegebenen Toleranz, so wandert der Radsatz in die Mülltonne!

Vor der Montage der Radsätze war zu sehen, dass die hier angekommenen Radsätze nochmals eine Rollprobe überstehen müssen bevor sie in die Radsätze eingesetzt werden. Auch das nun fertige Drehgestell musste noch eine Rollprobe überstehen, bevor es auf einem Tablett abgelegt wurde, um anschließend zum nächsten Arbeitsschritt zu gelangen.

Durch die ganze Produktion durchgängig zu sehen war, dass es eine ständige Kontrolle der gerade produzierten Teile erfolgte, bevor sie für den Weitertransport abgelegt wurden.

Während meines Besuches war – zu meiner persönlichen Freude – sehr viel in der Produktion für die Spur Z zu sehen.

Sehr beeindruckte mich der Zusammenbau der kleinen funktionstüchtigen Steuerung, die die neu entwickelten Dampflokomotiven jetzt bekommen. Erstaunlich für mich, der sehr hohe Anteil an Handarbeit bei der Produktion, besonders bei den Z-Modellen.

In den verschiedenen Produktionsschritten zu sehen waren u.a. die neuen Knickkesselwagen, die Dreifacheinheit der US-dieselelektrischen Lokomotive F7, Gehäuse der Ludmilla, Gehäuse der Starlightlok, Gehäuse der BR 150.

Zwischendurch war immer wieder zu sehen, wie alle Modelle begutachtet bzw. Lokomotiven probegefahren werden, bevor sie weitergereicht werden.

Verpackt wurden gerade die Startpackung mit Intercity-Personenzug und die Insider-Packung „Blauer Enzian“. Hier konnte ich sehen, dass die Wagen jetzt auf der richtigen Seite mit der Wagenkupplung bestückt wurden. Alle Lokomotiven und Wagen wurden vor der Verpackung noch einmal begutachtet und dann behutsam in die Verpackungen gelegt.

In Gesprächen während des Tages wurde von Seiten Märklins betont, dass sie den leider immer noch wieder auftretenden Produktionsfehlern intensiv nachgehen, um die Ursache zu finden. Gerade im Z-Bereich hatte man zu Beginn in Győr das größte Problem darin, dass es fast keine Mitarbeiter im Hause mehr gab, die die Produktion der Miniclub noch kannten. Es musste erst mühsam wieder gelernt werden, Z-Produkte herzustellen. Leider ging es nicht ganz ohne Probleme, die leider auch der Kunde noch spüren konnte, da Produkte ausgeliefert wurden, die nicht in Ordnung waren.

In der Zwischenzeit ist man jedoch auf einem guten Weg, auch wenn leider hin- und wieder noch etwas schief läuft. Bei Bekanntwerden von Problemen sollte möglichst der Märklin-Kunden-dienst von diesen Problemen erfahren, nur so besteht die Möglichkeit der Reaktion, wie jetzt am Beispiel der Auslieferung des „Blauen Enzian“.

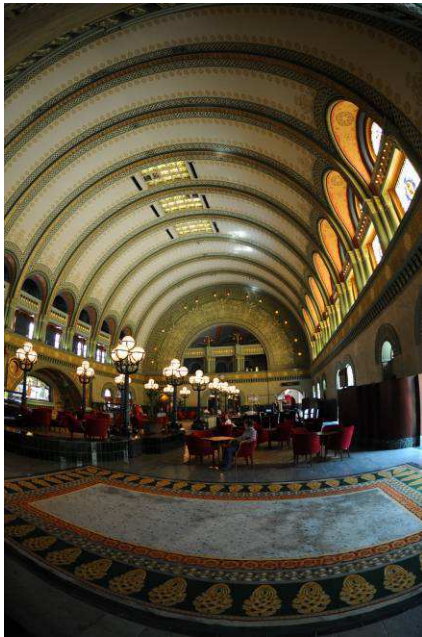
Als Grund für die Probleme mit der falsch montierten Verbindungsstange waren nicht mit dem Produkt übereinstimmende Unterlagen, die die Firma Märklin vom Henschel-Wegmann-Zug aus China zurück bekommen hatte.

So ging dann ein eindrucksvoller Tag für mich zu Ende und es erfolgte die Rückfahrt nach Wien mit anschließendem Rückflug nach Hamburg und dann ins Hotel nach Bremen, da meine Bw-Altona-Anlage als Ausstellungsanlage bei der Euromodell Bremen stand.

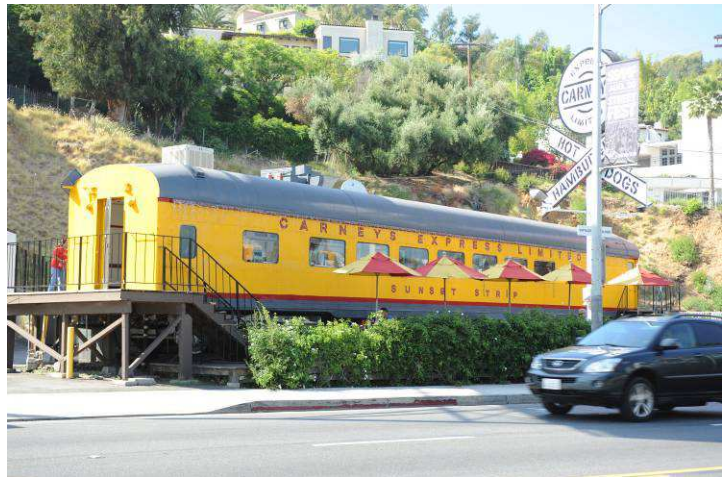
Es folgten an diesem Wochenende noch viele schöne Stunden mit den Ausstellungsbesuchern und vielen Gesprächen – natürlich auch über die frisch erworbenen Einblicke in die Produktion der Märklin-Modelle.

Rainer Tielke

Stammtisch Untereschbach international – Urlaubsimpression



St.Louis Union Station



Carneys Express limited sunset strip Hollywood



Grand Canyon



„Meteor 4500 Frisco“



winslow station

**„ Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath**

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stähler,
Rüdiger Adolf, Friedrich Scholta, Wolfgang Becker.

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.



Nächste Ausgabe: Juni 2014